

Wie geht es weiter mit der Hans Thoma Schule?

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 25.09.2012 mit den Stimmen der Freien Wähler beschlossen, beim Land Baden-Württemberg den Antrag zu stellen, an der Hans-Thoma-Schule eine Gemeinschaftsschule einzurichten.

Der Schulstandort Malsch war lange Zeit dadurch geprägt, dass es in Malsch keine Möglichkeit gab, einen mittleren oder höheren Bildungsabschluss zu erreichen. Die Gemeinde hat deshalb die Chance genutzt, durch Einrichtung einer Werkrealschule an der Hans-Thoma-Schule zumindest dafür zu sorgen, dass diese Form des mittleren Schulabschlusses in Malsch möglich ist.

Für den Schulstandort Malsch beinhaltet dies nun die Chance, ein Lern- und Schulkonzept aus einem Guss für die Klassenstufen 1 bis 10 mit allen Bildungsstandards zu erreichen, was für die Gemeinde Malsch ein Qualitätsmerkmal und einen Standortvorteil darstellen würde.

Um das Konzept der Gemeinschaftsschule umzusetzen, braucht man unterschiedliche Lernorte wie beispielsweise Klassenzimmer, Lernateliers, Gruppenräume, PC-Arbeitsplätze und entsprechende Fachräume sowie für den Ganztages Schulbetrieb eine Mensa und Betreuungsräume.

Für uns gibt es zur Gemeinschaftsschule keine Alternative, da wir für den Schul- und Bildungsstandort Malsch mit knapp 15.000 Einwohnern das Angebot eines mittleren Bildungsabschlusses für unabdingbar halten. Es ist für uns schwer vorstellbar, dass in Malsch sich das Schulangebot auf die Grundschule begrenzt; das wäre allerdings die Folge, wenn in Malsch keine Gemeinschaftsschule eingerichtet werden würde.

Dies war der Anfang meiner Stellungnahme im Februar 2014 für die Weiterführung der Planung und der ÖPP Untersuchung, also einer Öffentlich Privaten Partnerschaft, wie dies beispielsweise auf der Autobahn A5 Richtung Basel praktiziert wird.

Was hat sich in diesen 10 Monaten nun alles getan?

Die Gemeinde Malsch führte diese besagte ÖPP Untersuchung durch. Also prüfte die Frage, ob wir die komplette Ausführung und Unterhaltung in den nächsten 20 Jahren in private Hände geben sollen. Das Ergebnis war dann allerdings, dass Malsch in Summe mit über 20 Millionen Euro in den nächsten 20 Jahren belastet wäre. Das schränkt den Spielraum für weitere Projekte extremst ein und fand deshalb hier im Rat keine Mehrheit.

Weiterhin fand am 3. April eine weitere Schulbeiratssitzung statt, nachdem die Freien Wähler diese zwei Wochen zuvor angeregt hatten. Dort haben wir unter anderem kreative Lösungen andiskutiert, wie Traforaum, EDV-Raum, Mensa in der Turnhalle, aber auch haben wir die Räumlichkeiten für die Vereine im Bürgerhaus angesprochen, die derzeit durch die Kinderbetreuung genutzt werden.

Die am 20. Mai 2014 anberaumte Schulbeiratssitzung fiel aus, da es aus Sicht der Verwaltung keine weiteren Besprechungspunkte gab.

Die am 1. Juli 2014 anberaumte Schulbeiratssitzung fiel ebenfalls aus, da es auch für diese Sitzung aus Sicht der Verwaltung keine weiteren Besprechungspunkte gab.

Die Freien Wähler haben sowohl bei der Beratung im Juli 2012, im September 2013 im Februar 2014 darauf hingewiesen, dass wir hier im Rat verlässliche Angaben darüber brauchen, in welchem Umfang in die Schule investiert werden muss.

Ich hatte im Juli 2012 das Investitionsvolumen mit meinem "Dicken Daumen" mit 3 bis 4 Millionen Euro abgeschätzt. Diese Summe wurde hier im Rat als viel zu hoch, ja fast schon als lächerlich, abgetan und ich habe seinerzeit Fragen unter anderem von der Fraktion neben uns erhalten, ob ich goldene Wasserhähne einbauen wolle.

Um diese Summe auf stabile Beine zu stellen, haben die Freien Wähler dann eine verlässliche Berechnung durch ein Ingenieurbüro gefordert. Dieses Büro hat uns dann Investitionskosten in Höhe von 2,7 Millionen Euro errechnet und diese Summe war leider ohne den Einbau goldener Wasserhähnen oder dergleichen gerechnet.

Wir haben zudem die Bestätigung der Schulleitung erhalten, dass mit dem Raumkonzept, das diesen Planungen zugrunde liegt, die Gemeinschaftsschule in Malsch aus pädagogischer Sicht gut realisiert werden kann und somit alle Voraussetzungen gegeben wären, dass damit die Gemeinschaftsschule gut starten kann.

Aufgrund dieser Information der Verwaltung, gestützt auf die Aussagen eines Ingenieurbüros zu den erforderlichen Investitionskosten von 2,7 Mio. Euro und der Schulleitung zum notwendigen Raumprogramm hat der Gemeinderat im September 2012 dann auch entschieden beim Land Baden-Württemberg den Antrag zur Einrichtung einer Gemeinschaftsschule in Malsch zu stellen.

Für große Irritation und Verwirrung hat dann allerdings die Tatsache gesorgt, dass nach dem Architektenwettbewerb im Dezember 2013 plötzlich Investitionssummen von bis zu 12 Millionen Euro im Raum standen.

Nachdem in mehreren Gesprächen die Kosten auf ihre Notwendigkeit hin überprüft wurden, haben wir dann im Februar 2014 die Realisierung des Bauabschnitts I sowie der Stufe 1 des Bauabschnitts II mit einer berechneten Kostensumme von 3,5 Millionen Euro inklusive aller Nebenkosten entschieden. In dieser Lösung blieben für das Lehrschwimmbecken zumindest alle Optionen offen.

Wir haben erneut die Bestätigung der Schulleitung erhalten, dass das Schulkonzept mit diesem Umfang funktioniert und alle Voraussetzungen gegeben sind, dass die Gemeinschaftsschule damit vollumfänglich realisiert werden kann.

Wir haben uns auf die Aussage der Verwaltung und des planenden Architekturbüros verlassen, dass diese Berechnung verlässlich ist und die Gemeinde Malsch nicht mit Nachträgen rechnen muss. Weiterhin haben wir uns auf die Bestätigungen der Schulleitung verlassen, dass das vorgestellte Pädagogische Konzept mit diesem Raumkonzept umgesetzt werden kann.

Die weiteren Bauabschnitte haben wir seinerzeit bewusst ausgeschlossen, da wir uns angesichts der weiteren dringend notwendigen Investitionsmaßnahmen der Gemeinde Malsch mehr definitiv nicht leisten können.

Die Schulbeiratssitzungen im Mai und Juli diesen Jahres wurden wie erwähnt abgesagt. Nachdem der Gemeinderat lange Zeit nichts über den weiteren Planungsstand erfahren hat, haben die Freien Wähler Ende August eine weitere Schulbeiratssitzung gefordert. Denn mir wurden unter der Hand Umbaupläne zugeschoben, die nicht nur mich bzgl. des geplanten Umfangs erschreckt haben.

Ende September haben die Freien Wähler in der Gemeinderatssitzung öffentlich bekräftigt, dass wir weiterhin hinter unserer Entscheidung stehen und die Gemeinschaftsschule weiterhin wollen, aber noch immer nicht zu jedem Preis. Denn wir wollen auch weiterhin, dass Malsch handlungsfähig bleibt. Ich habe Ende September auch erklärt, dass ich persönlich der vorliegenden Planung weder in dieser Form noch in diesem wahrscheinlich erhöhten finanziellen Rahmen zustimmen werden, da, ich wiederhole mich, wir uns prinzipiell noch nicht mal die 3,5 Millionen Euro erlauben könnten.

In der von uns Ende August geforderten Schulbeiratssitzung, die dann am 22. Oktober 2014 stattfand, haben wir dann diese Umbaupläne zum ersten Mal real gesehen.

Der Finanzrahmen wurde mit circa 4 Millionen Euro für den Bauabschnitt I sowie der Stufe 1 des Bauabschnitts II beziffert.

Sowohl die Fraktion der Freien Wähler wie auch die Fraktion der CDU haben in dieser Schulbeiratssitzung erfragt, was denn nun alles in dieser halben Million Euro mehr enthalten ist was aber auch noch in Summe fehlt und somit finanziell unbewertet wäre.

Die benannten und noch unbewerteten Aktionen habe ich erneut mit meinem Dicken Daumen abgeschätzt. Sie erinnern sich an die initiale Schätzung von 3 - 4 Millionen Euro? Diese fehlenden Aktionen habe ich mit einer zusätzlichen Million Euro bewertet.

Wir wären damit bei einem Investitionsvolumen von 5 Millionen Euro, nur damit die Gemeinschaftsschule funktioniert. Und somit nicht mehr bei den vom Ingenieurbüro und der Verwaltung aber auch Schulleitung zugesicherten und mehrfach bestätigten 2,7 oder 3,5 Millionen Euro für eine funktionsfähige Umsetzung dieses Schulkonzeptes.

Auf dieser Ausbaustufe, mit dem errechneten Investitionsvolumen von 5 Millionen Euro, würde die Kinderbetreuung zudem weiterhin im Bürgerhauskeller in den Vereinsräumen stattfinden.

Dieser Umstand hat einige Missstimmungen mit den aktiven Malscher Vereinen heraufbeschworen. Falls der Gemeinderat diesen Zustand weiterhin nicht mehr hinnehmen wollten, müssten wir bis zum sogenannten Bauabschnitte II komplett umsetzen.

Die seinerzeit errechnete Summe läge somit anstatt der 3,5 Millionen bei knapp 8 Millionen Euro. Wo wir aber finanziell real landen würden, konnten wir mit den ganzen Erfahrungen nur vermuten.

Der finale Bauabschnitt III der erstellten Planung, in dem dann auch der Sporttrakt enthalten wäre, würde zumindest gerechnete weitere 4 Millionen Euro bedeuten.

Dies entspräche in Summe einem geplanten Investitionsvolumen von 12 Millionen Euro.

In der Schulbeiratssitzung am 5.11.2014 wurde dieser Bauabschnitt fast schon selbstverständlich auch als dringend notwendig erachtet.

In der nun letzten Schulbeiratssitzung am Donnerstag den 27.11.2014 wurden die Zahlen bis zum finalen Bauabschnitt III erneut berechnet. Das derzeit notwendige Investitionsvolumen wurde mit knapp 14 Millionen Euro erläutert.

Hinzukommen würden allerdings unter anderem noch nicht bezifferte Kosten für notwendige Container, welche für die Auslagerung der Schüler in der Umbauphase benötigt werden, aber auch die Kosten für die Gestaltung der Außenanlagen. Sowie geschätzte zehn bis zwanzig Prozent Unvorhergesehenes.

Sehr geehrte Damen und Herren, werte Kolleginnen und Kollegen,

Sehen Sie ein Ende der Fahnenstange?

Ich kann dieses Ende weder real erkennen noch realistisch einschätzen.

Wir sollten uns aber auch nicht als getrieben vorschieben lassen, gemäß dem Motto, wir müssen nun dringend entscheiden und haben nun keine Zeit mehr auch nur einen einzigen Strich an der Planung zu verändern, nur damit der notwendige Zeitplan erreicht werden kann.

Ich kann nur nochmals betonen, dass die Freien Wähler seit 2012 gefordert haben, dass wir den Gesamtaufwand für eine funktionierende und von der Schulleitung bestätigte Lösung konkret bewertet haben müssen und dann die Entscheidungen mit diesen verlässlichen Werten verantwortungsvoll auch im Hinblick auf die weiteren notwendigen Investitionsvorhaben in Malsch treffen müssen.

Diese Verlässlichkeit ist, in meinen Augen, nicht gegeben.

Was wissen wir denn nun konkret nach diesen 10 Monaten?

Wir wissen, dass diese Gemeinschaftsschule in Malsch nur mit einer Summe von 14 plus X Millionen Euro realisierbar ist. Wobei ich das X weder abschätzen noch bewerten will. Dieses X ist derzeit für mich und meinen Dicken Daumen nicht real greifbar.

Ich will damit noch nicht einmal bewerten, ob diese Lösung nun die Mercedes-, die Golf- oder eher die Trabbi Klasse ist.

Diese 14 plus X Millionen Euro stehen fest und wären für den gesamten Umbau notwendig.

Was ist noch nicht so richtig greifbar?

Den zu erwartenden Zuschuss vom Land kennen wir nun seit dem 27.11.2014 in einer Entwurfsfassung. Der Zuschuss wurde in der Schulbeiratssitzung mit maximal 2 Millionen aus der Schulbauförderrichtlinie und mit weiteren maximal 1,75 Millionen Euro aus dem Ausgleichsstock beziffert.

Also könnten wir maximal etwa vier Millionen Euro erwarten.

Das ist seit letztem Freitag allerdings wieder Schall und Rauch.

Die Schulbaurichtlinien sollen im März 2015 vom Land fixiert werden. Das wäre zwar rückwirkend zum 1.1.2015 gültig aber erst später verlässlich verfügbar. Somit steht auch das derzeitige Raumprogramm auf wackeligen Beinen.

Die Anmeldezahlen werden sich verändern, denn in Ettlingen und Rastatt werden auch Gemeinschaftsschulen eingerichtet. Die Zweizügigkeit ist allerdings eine der Voraussetzungen für diese Gemeinschaftsschule in Malsch.

Welche Möglichkeiten haben wir denn nun bzgl. der Hans Thoma Gemeinschaftsschule?

Wir könnten wieder das Thema ÖPP aufleben lassen, damit hätten wir eine wirklich verlässliche Basis, da wir mit ÖPP, wie auf der Autobahn A5 nach Basel praktiziert, einen privaten Partner haben würden, mit dem wir einen langfristigen Vertrag über 20 oder mehr Jahre abschließen würden, in dem alle Kosten und Preise über den kompletten Zeitraum anfänglich fixiert werden. Müssten allerdings, wie anfangs erwähnt, mit jährlich etwa 1,6 Millionen Euro inkl. Zinsen rechnen, und das nur bei dem Raumkonzept von vor einem Jahr. Demnach wäre unser Haushalt

jedes Jahr über die nächsten 20 Jahre hinweg nach dem heute vorliegenden Raumkonzept mit 1,6 plus X Millionen Euro belastet. Diese Version ist allerdings nicht förderfähig.

Wir könnten allerdings auch die komplette Lösung mit allen drei Bauabschnitten, wie von unterschiedlichen Seiten gewünscht, auf einmal umsetzen. Wir legen also einen unterschriebenen 14 plus X Millionen Euro Scheck auf den Tisch und vertrauen darauf, dass keine weiteren Nachträge kommen.

Wir könnten das Projekt aber auch via Salami taktik Stück für Stück umsetzen und uns finanziell somit auch Stück für Stück zuschnüren und die Handlungsfähigkeit der Gemeinde Malsch damit Stück für Stück weiter einschränken.

Nach einem Blick in den Haushaltsentwurf für 2014 werden wir Ende des Jahres eine Pro-Kopf-Verschuldung von 812 Euro haben.

Mit 14 Millionen Euro würde die Pro-Kopf-Verschuldung um weitere etwa 1000 Euro ansteigen und diese damit mehr als verdoppeln.

Ich denke, dass es nicht nur mir persönlich wichtig ist, dass Malsch auch für die Realisierung weiterer Projekte noch finanzielle Spielräume hat, denn die Themen bleiben vielfältig.

Denke wir doch nur an die Sanierung unserer Kindergärten, die Sanierung unserer Straßen und Kanäle, aber auch an die Themen Hochwasser, Leben und Wohnen im Alter und den Breitbandausbau, um nur einige zu nennen.

Blicken wir im Haushaltsentwurf weiter in die Mittelfristige Haushaltsplanung bis 2017, die Sie Herr Himmel, als unser Bürgermeister, als Steuermann am Ruder des Dampfers Gemeinde Malsch unterschrieben haben.

Wir haben einige Projekte vor uns.

Die Umbaumaßnahmen an der Hans Thoma Schule sind derzeit in Summe mit 3,3 Millionen Euro in der Mittelfristigen Haushaltsplanung aufgenommen. Damit fehlen rein rechnerisch 11 plus X Millionen Euro.

Für das Thema Hochwasser sind etwas mehr als 2 Millionen Euro eingeplant. Wir vermuten allerdings stark, dass das in Summe nicht ausreichen wird. Es fehlen vermutlich weitere X Euro, die wir eventuell in der nächsten Hochwasserbeiratssitzung erfahren werden. Zur Erinnerung, die letzte Sitzung war im März diesen Jahres.

In allen unseren Kindergärten sind zusammen knapp 250 Tausend Euro bis zum Jahr 2017 eingestellt. Wovon für den Kindergarten "Am Festplatz" nur 2.000 Euro geplant waren. Das dortige Geruchsproblem, das uns nun vor die Wahl eines Neubaus oder der Sanierung stellt, fehlt komplett, da dieses Problem nur bedingt absehbar war. Dafür sind etwa 1 Millionen Euro notwendig wieder mal plus X Euro für die von den Eltern gewünschten Varianten mit Ganztagsbetreuung und zusätzlichen Flächen.

Das Jugendhaus "Villa" ist mehr als in die Jahre gekommen. In der Mittelfristigen Haushaltsplanung sind hierfür keine Gelder eingestellt. Ich weiß, dass das verknüpft werden soll mit dem neu geplanten Seniorenwohnheim. Aber kostenneutral wird auch dieses Projekt wohl nicht sein. Also erneute X Euro.

Die Breitbandversorgung steht auch auf der Agenda. Allein die sogenannten Micropipes, also die zu verlegenden Rohre in den Straßen, belasten die Gemeinde Malsch laut Planung kurzfristig mit 2,8 und langfristig mit weiteren 15 Millionen Euro. Also in Summe mit etwa 18 Millionen Euro, die derzeit nicht in der Mittelfristigen Haushaltsplanung enthalten sind.

Für die Sanierung der Straßen und Kanäle benötigt es längere Zeiträume, als in der Mittelfristigen Haushaltsplanung bis zum Jahr 2017 abgebildet wird. Allerdings schieben wir mit dieser Sanierung eine Bugwelle in der Wertigkeit von weit mehr als 20 Millionen Euro vor dem Dampfer Gemeinde Malsch her.

Zu Beginn dieser Gemeinderatssitzung haben wir über den Verkauf der GVMD, also der Gasversorgung Malsch Durmersheim gesprochen. Beim Verkauf winkt uns ein 1 Millionen Euro Scheck, der, wenn man allerdings den Vorhersagen Glauben schenken darf, mit den weniger Einnahmen, welche die Gemeinde Malsch im Jahr 2015 rechnen muss, einfach wieder weg wäre.

Wenn wir all diese Fakten nun zusammen rechnen, hatten wir einige Male die Unbekannte X mit dabei und relativ sicher weit mehr als 30 Millionen Euro, welche derzeit nicht in der Mittelfristigen Haushaltsplanung abgebildet sind.

Wie finanzieren wir dies?

Herr Himmel, ich denke weder Sie noch unser Kämmerer spielen für die Gemeinde Malsch im Lotto. Am Samstag waren 11 Millionen Euro im Jackpot. Wir müssten nur dreimal hintereinander die sechs Richtigen mit Zusatzzahl gewinnen. Denn das wäre notwendig, damit die Gemeinde Malsch kostenneutral bleibt und leider noch keinen einzigen Euro Schulden abgebaut hat.

Spaß ohne Herr Himmel, wie wollen Sie, als Steuermann der Gemeinde Malsch, werte Kolleginnen und Kollegen, wie wollen wir als verantwortungsbewusste Gemeinderäte all das finanzieren?

Haben wir soviel Tafelsilber, welches wir verkaufen werden, damit wir uns das alles erlauben können?

Ich erkenne für all die notwendigen Aktionen keine tragfähige Finanzierung.

In den letzten Jahren über haben wir immer lediglich ein Diskussionspapier zum Haushaltsplan des nachfolgenden Jahres von Ihnen, Herr Himmel, erhalten.

Wir erwarten zukünftig von Ihnen, dass Sie uns erklären, wie die von Ihnen gewollten Aktionen aus Ihrer Sicht solide finanziert werden sollen.

Uns ist und bleibt wichtig

Malsch muss weiterhin in allen Themenfeldern handlungsfähig bleiben und sowohl agieren als auch reagieren können.

Wir erwarten deshalb von Ihnen, Herr Bürgermeister, dass Sie uns z.B. im Rahmen der anstehenden Haushaltsplanberatungen konkret und mit verlässlichen Zahlen und Fakten

unterlegt, aufzeigen, wie wir die in den nächsten Jahren absehbaren Investitionen solide finanzieren und projektgesteuert umsetzen können.

Wir stehen weiterhin zu unserer Aussage aus dem Jahr 2012.

Wir wollen für Malsch mit der Gemeinschaftsschule die Möglichkeit eines mittleren Bildungsabschlusses erhalten, wir müssen das aber auch so solide finanzieren können, dass für andere wichtige Projekte ebenfalls Handlungsmöglichkeiten gegeben sind.

Falls wir uns für die Umsetzung dieser 14 plus X Millionen entscheiden, muss uns allen vorab klar sein, dass wir andere Dinge noch weiter schieben müssen. Wir müssen der Fairness halber aber auch sagen, welche Projekte wir dann schieben werden und welche Projekte wir realistisch umsetzen können aber auch welche Auswirkungen das auch auf die Pro-Kopf-Verschuldung hat.

Dies darzulegen, ist Ihre Aufgabe, Herr Bürgermeister, denn wir alle wollen mit entsprechender Bildung und ausreichend Bandbreite weiterhin "Leben und Wohnen" auch im Alter in Malsch und den Ortsteilen.

**Für die Fraktion der Freien Wähler
Markus Bechler**